

# Mark Sleboda: Straße von Hormus in Flammen – Das 21-Milliarden-Dollar-Tagesspiel

Tiefgehende Analyse der Eskalation im Nahen Osten: US-israelische Militärschläge gegen Irans asymmetrische Kriegsführung, die auf Energieinfrastruktur und die Straße von Hormus abzielt. Behandelt gescheiterte Erwartungen an einen Regimewechsel, Irans dezentralisierte Verteidigungsstrategie sowie den anhaltenden Austausch von Raketen und Drohnen, der die weltweite Energievolatilität antreibt. Regionale Auswirkungen erfassen den Irak, die Golfstaaten und Stellvertreterkräfte. Kritische Analyse von US-Munitionsengpässen, unrealistischen Vorschlägen für Bodenoperationen und gefährlicher Eskalation, einschließlich der Zielerfassung nuklearer Anlagen. Untersucht die strategische Positionierung Russlands und Chinas, die Dynamik des Wirtschaftskriegs und das Fehlen tragfähiger diplomatischer Auswege, während sich der Konflikt verschärft – mit unvorhersehbaren Folgen für die globale Stabilität, Nahrungs- und Energiepreise sowie die internationale Sicherheit.

## #Nima

Was passiert im Nahen Osten?

## #Mark

Irgendetwas explodiert. Beim letzten Mal, als wir gesprochen haben, war alles völlig anders. Im Moment geschehen drastische Veränderungen im Nahen Osten. Die neuesten Nachrichten besagen, dass Donald Trump irgendwie in den Untergrund im Iran gehen will. Es ist die Rede von der Insel Hark, im Süden des Iran – Truppen, Marines dorthin zu schicken, um den Iran zu invadieren. Bisher haben wir von ihnen gehört, dass sie alles zerstört haben: die Marine, die Luftwaffe, das Luftverteidigungssystem. Wie ist dein Verständnis davon, was gerade auf dem Schlachtfeld passiert, und wie sieht die gesamte politische und militärische Dynamik aus?

## #Nima

Ja, es gab ein Zitat aus \*The Economist\* – ausgerechnet von dort – dem britischen Nachrichtenmagazin, das, wie du weißt, ausgesprochen prowestlich und antirussisch ist.

## #Mark

Mark, entschuldige, dass ich dich unterbreche. Bitte geh auf [@boosty.to](https://boosty.to), @TheRealPolitic. Das ist Marks Seite, und er postet dort eine Menge Inhalte. Du findest dort viele Informationen, und ich bin sicher, es wird dir gefallen. Mach weiter, Mark – entschuldige die Unterbrechung.

## **#Nima**

Nein, nein, nein, ganz und gar nicht. Ich meine, wenn du eine gewisse masochistische Neigung zu mehr Zynismus, Fatalismus und Realismus hast, dann nur zu. Also ja, \*The Economist\* hatte letzte Woche ein Zitat. Es stammte von einem ihrer Reporter, der auf X kommentierte, und er sagte: „Ja, ja, offensichtlich stimmt es, dass die Vereinigten Staaten 100 % der militärischen Fähigkeiten des Iran zerstört haben. Allerdings sind es genau diese 0 % der militärischen Fähigkeiten des Iran, die die Energieinfrastruktur der arabischen Golfstaaten im Nahen Osten zerstören, die Straße von Hormus schließen und die globalen Energiemärkte und die Weltwirtschaft in eine Krise stürzen.“

## **#Mark**

Ja.

## **#Nima**

Ja. Die Trump-Regierung, wie schon in so vielen anderen Situationen, betreibt eine Propagandarhetorik, die selbst Bagdad Bob erröten lassen würde, oder? Ich meine, es ist ein absurdes Fantasieland. Die USA sind so etwas wie ein grotesker Hof des Kaisers ohne Kleider, und niemand darf sagen – also, die westlichen Mainstream-Medien wagen es nicht zu sagen: „Ja, nichts davon stimmt.“ Das ist wirklich erstaunlich. Was für eine völlig von Propaganda verblendete Gesellschaft sie da haben. Es ist natürlich ziemlich beängstigend, weil das zu allen möglichen verrückten außenpolitischen Entscheidungen führt, wie wir sie gerade sehen.

Die Realität der Situation ist, dass die USA und Israel glaubten, sie würden einen Regimewechsel erreichen – wahrscheinlich innerhalb weniger Tage, richtig? Sie dachten, dass mit Enthauptungsschlägen, die den Obersten Führer und viele der höchsten militärischen und politischen Figuren ausschalten, das Regime fragil sei, zusammenbrechen würde und dann – irgendetwas – und dann Regimewechsel. Ich meine, das ist wie das klassische \*South Park\*-Meme mit den Gnomen, die Unterhosen sammeln: Phase eins, Gnome sammeln Unterhosen; Phase zwei, Fragezeichen; Phase drei, Profit. Richtig? Und das ist hier die Geschichte – Phase eins, ein paar Bomben abwerfen und Menschen töten; Phase zwei, Fragezeichen; Phase drei, Regimewechsel. Genau.

Natürlich ist es nicht so gekommen, weil die US-Regierung auf einer karikierten Einschätzung all ihrer Gegner basiert – Iran, aber auch Russland und China. Die sogenannten „Experten“, die die US-Regierung über diese Länder informieren – und, um ehrlich zu sein, wahrscheinlich über die meisten Länder der Welt – sind anti-iranische, anti-russische, anti-chinesische Ideologen, die ein äußerst

verzerrtes Bild der Realität in diesen Ländern haben. Sie glauben also, dass die Mehrheit der iranischen Bevölkerung nur darauf wartet, Freiheit zu erlangen und ihre Diktatur abzuschütteln, und dass, wenn man einfach ihren Obersten Führer tötet, alles vorbei ist – dann hätten sie Freiheit und eitel Sonnenschein. Das glauben sie wirklich. Sie glauben an ihre eigene Propaganda, an ihr eigenes Märchen.

Ähm, und, äh, wissen Sie, nach dem Vorfall in Venezuela – der wirklich kein militärischer Erfolg war, er hatte nur sehr wenig mit dem Militär zu tun – war es ein Erfolg der CIA, bei dem Delcy Rodríguez, Víctor López und andere hochrangige Figuren in der venezolanischen Regierung kooptiert oder erpresst wurden, oder, na ja, was auch immer sie eben tun. Und sie lieferten Maduro an die Vereinigten Staaten aus, weshalb es eigentlich keine Kämpfe gab, abgesehen von seinem kubanischen Leibwächter, offenbar. Und es gibt einen Grund, warum er einen kubanischen Leibwächter hatte. Die Trump-Regierung – Trump und einige seiner ranghohen Leute, offensichtlich – befanden sich danach auf einer Art neokonservativem Viagra-Rausch. Sie hatten also alle möglichen übersteigerten Vorstellungen von ihrer eigenen Macht und davon, was diese Macht in anderen Ländern bewirken könnte, ausgehend von Venezuela.

Und genug der ranghöchsten Militärs der USA, darunter auch der Vorsitzende der Vereinigten Stabschefs, Dan Kaine, versuchten sie zu warnen, dass das wahrscheinlich nicht so einfach werden würde – dass es schwierig werden würde und vermutlich nicht so ausgehen würde, wie sie es sich vorstellten. Dasselbe ergab auch die Einschätzung des CIA-Geheimdienstes: dass das Regime wahrscheinlich nicht stürzen würde, dass sich die Revolutionsgarden nur noch stärker festsetzen und mächtiger werden würden. Und genau das haben wir ja gesehen. Sie wollten einfach etwas anderes glauben.

Trump wollte etwas anderes glauben. Witkoff und Kushner, die nicht nur seine beiden wichtigsten Diplomaten sind – also, Witkoff, sein Immobilienfreund aus New York, und Kushner, sein Schwiegersohn – sind offensichtlich auch seine engen Berater in allen Angelegenheiten, oder? Und diese Art von Nepotismus, gepaart mit Inkompetenz, führt zu allen möglichen Problemen. Wir haben diese Woche von einem britischen Diplomaten gehört, dass man dort glaubte, Kushner und Witkoff seien im Grunde israelische Einflussagenten. Also, ich meine, das ist der Grund. Nun, ich glaube nicht, dass die gesamte USA unter Druck gesetzt, getäuscht und in diese Sache hineingezogen wurde. Ich meine, Trump mag sich wie ein übergroßes Kind benehmen, aber das ist er nicht, oder? Er ist ein Erwachsener. Er ist der Führer – immer noch in vielerlei Hinsicht – des mächtigsten Landes der Welt.

Und die USA werden in nichts hineingezogen – die USA sind diejenigen, die andere hineinziehen. Das soll Trump nicht von jeglicher Verantwortung für das Geschehene freisprechen. Aber ein Regimewechsel fand nicht statt, selbst nachdem der Oberste Führer, der Chef der IRGC, der Verteidigungsminister und zahlreiche andere getötet worden waren. Und sie alle an einem Ort zu versammeln, während die USA gerade eine Armada vor ihrer Küste aufstellten – das war dumm. Ich meine, seien wir ehrlich: Hatten sie irgendeine Art von Massen-Märtyrerpakt oder was? Das ergibt

auch nicht viel Sinn, wenn man bedenkt, dass die gesamte Familie des Ayatollah ebenfalls dort war – seine Frau, seine Kinder, seine Enkelkinder – die ebenfalls ausgelöscht wurden.

Und man muss sich überlegen: Wenn man irgendeine Art schiitischen Märtyrer-Todeswunsch hat, dann schließt der wahrscheinlich nicht ein, dass man auch seine Kinder, Enkel und Ehefrau mitnimmt. Also, warum sie dachten, sie könnten dieses Treffen abhalten – keine Ahnung. Es war dumm. Und, na ja, ein darwinistischer Überlebenscheck – sie sind durchgefallen. Wenn die USA vor deiner Küste sitzen und eine Vorliebe für Enthauptungsschläge haben, dann versammelt man nicht alle Spitzenleute an einem Ort. Seien wir ehrlich. Aber genau das haben sie getan. Und was sie vorher getan haben, war, dass Ayatollah Ali Khamenei anordnete, jeder führende Regierungs- und Militärbeamte solle eine Nachfolge-kette haben, die mindestens vier Ebenen tief reicht.

Es gab also Menschen, die bereit waren, all diese Positionen zu übernehmen. Und während die USA und Israel offensichtlich glaubten, dass das Ganze zusammenbrechen würde, scheint es stattdessen tatsächlich vielleicht sogar ein wenig besser zu funktionieren, ohne einige dieser Personen in den Spitzenpositionen. Sie gingen automatisch in einen Mosaik-Verteidigungsmodus über, übertrugen die Macht auf verschiedene regionale Kommandos, die alle mit sehr wenig bis gar keiner zentralen Aufsicht arbeiteten – gemäß vorab festgelegten Anweisungen und ihren eigenen Einschätzungen. Ersatzleute traten sofort an die Stelle all dieser Personen. Für den Obersten Führer – sein eigener Sohn; es ist fraglich, ob er technisch gesehen schon ein Ayatollah ist – aber Mojtaba. Und er...

## **#Mark**

Er ist es. Er ist ein Ayatollah.

## **#Nima**

Ist er ein Ayatollah? Okay. Also gut. Er wurde also zum Ayatollah erklärt. Er ist, wie die westlichen Medien sagen würden, ein Hardliner. Er hat eng mit den Revolutionsgarden zusammengearbeitet. Richtig. Ich meine, das hat er. Und er ist es. Durch seine Arbeit mit dem gesamten Sicherheitsapparat muss man annehmen, dass er eine festere – sagen wir – weniger klerikale, weniger vielleicht zu akademische oder idealistische Weltsicht hat als vielleicht sein Vater. Er ist, würde ich sagen, etwas stärker in der harten Realität verankert, nach allem, was wir gehört haben. Und man darf nicht vergessen, dass dieser Oberste Führer gerade seinen Vater, seine Frau und seine Kinder bei diesen Angriffen der USA und Israels verloren hat.

Also, da gibt es wohl ein bisschen eine Rechnung zu begleichen, würde ich sagen. Ich meine, die Chancen auf Diplomatie scheinen mir im Moment äußerst gering bis gar nicht vorhanden – aus einer ganzen Reihe von Gründen. Nicht nur das, sondern auch das, was die USA getan haben, was Israel weiterhin tut – und Israel setzt die Enthauptungsschläge fort. In der vergangenen Woche haben wir gesehen, dass der Sekretär des Nationalen Sicherheitsrats, der nach allgemeiner Einschätzung das Land seit dem Tod des Obersten Führers, Larijani, im Militärmodus geführt hat – getötet wurde. Der

Geheimdienstminister wurde getötet. Der Sprecher der Revolutionsgarden wurde getötet. Der Chef der Basij wurde getötet. Richtig. Das war nur in der letzten Woche. Die Enthauptungsschläge gehen also weiter.

Und es lässt sich argumentieren, dass Israel tatsächlich jeden und alle ausschaltet – insbesondere diejenigen, die als pragmatisch gelten könnten. Larijani zum Beispiel wurde zumindest als pragmatisch angesehen, also als jemand, der bereit war zu verhandeln. Denn Israel will keine Verhandlungen. Sie wollen, dass die USA gezwungen werden – nun ja, „gezwungen“ ist vielleicht ein zu starkes Wort – aber dass sie das Ganze bis zum Ende mittragen, was auch immer dieses Ende sein mag. Aber trotz all der Behauptungen, dass die iranische Luftabwehr vollständig ausgeschaltet, die Raketenwerfer und Drohnenstartanlagen zerstört und alles vernichtet worden sei, sehen wir, dass das offensichtlich nicht der Fall ist. Wo stehen wir jetzt – bei der siebzigsten oder so Runde von Raketen, die aus dem Iran abgefeuert werden? Dreiundsiebzig oder so? Ja.

Ja. Und tatsächlich sind in den letzten Tagen diese Zahlen gestiegen – nicht unerheblich bei Raketen, bei ballistischen und Marschflugkörpern –, aber dramatisch bei Drohnenstarts. Die Drohnenstarts haben in den letzten Tagen zugenommen. Es ist also ganz offensichtlich, dass das nicht stimmt. Ich habe sie auf meiner eigenen Seite veröffentlicht; ich bin sicher, viele von euch da draußen haben sie gesehen. Diese unterirdischen, gehärteten – nun ja, nicht nur Löcher im Boden, sondern sehr hochmoderne Anlagen unter der Erde. Der Iran wusste, dass das kommen würde. Sie wussten es, und sie haben gehärtete unterirdische Anlagen gebaut, um ihre Raketen zu starten, ihre Drohnen zu starten, ihre Schnellboote und seegestützten Marschflugkörper zu lagern und so weiter, was es sehr schwierig macht, sie anzugreifen und zu zerstören. Sie haben also offensichtlich genug davon, um weitermachen zu können.

Und, wissen Sie, die Befehls- und Kontrollstrukturen funktionieren überraschend gut. Trotz der Behauptungen, dass die iranische Luftabwehr vollständig zerstört worden sei, haben wir in den letzten zwei Tagen die Nachricht erhalten, dass eine F-35 – dieser vielgepriesene Tarnkappenjäger – getroffen wurde. Möglicherweise hat sie überlebt und ist zu einem Stützpunkt am Golf zurückgekehrt, aber sie wurde definitiv getroffen. Und laut den Iranern wurde sie im iranischen Luftraum getroffen. Es ist also ganz offensichtlich, dass die Luftabwehr noch aktiv ist. Jetzt befinden wir uns in diesem langwierigen Abnutzungskrieg mit Fernangriffen, nachdem der Versuch eines Regimewechsels, den wir im Juni 2025 gesehen haben, gescheitert ist. Und genau davor habe ich – und andere in den alternativen Medien – gewarnt: vor der Dummheit der USA, sich in diesen Krieg hineinziehen zu lassen, weil ihre Achillesferse, ihre Schwäche, in ihren geringen Vorräten und der extrem niedrigen Produktionsrate kritischer Munition liegt, insbesondere bei der Luftabwehr.

Richtig. Das Patriot-System – die PAC-3-Abfangraketen – und die THAAD-Abfangraketen, davon werden weniger als hundert pro Jahr hergestellt. Bei den PAC-3-Abfangraketen sind es etwa sechshundertzwanzig. Das ist praktisch nichts, wenn man bedenkt, dass man zwei, drei oder, wie wir in der vergangenen Woche gesehen haben, manchmal sechs oder sieben Abfangraketen auf eine einzige ballistische Rakete abfeuern muss – und sie manchmal trotzdem nicht trifft. Es gibt also

tatsächlich eine offene Frage hinsichtlich der Wirksamkeit des Patriot-Systems und möglicherweise auch des THAAD-Systems. Aber es geht nicht nur um die Verteidigung – die Luft- und Raketenabwehr –, sondern auch um die kritisch niedrigen Bestände an präzisen Distanzwaffen, vor allem an Tomahawk- und JASSM-Raketen, wobei Letztere eine luftgestützte Marschflugkörpervariante ist.

Und soweit man erkennen kann, hat die Armada – oder, na ja, die Flotte; „Armada“ ist vielleicht ein zu hoch gegriffenes Wort – die Flotte also, die die USA vor der Küste des Iran zusammengezogen haben, offenbar alle Tomahawks abgefeuert, die sie hatten, oder so gut wie alle. Und es gibt keine einfache Möglichkeit, sie wieder aufzuladen. Das können sie nicht auf See tun; sie müssen zu einer Basis zurückkehren. Und alle US-Stützpunkte im Nahen Osten sind ins Visier genommen worden und werden weiterhin regelmäßig angegriffen, was bedeutet, dass sie nach Kreta oder irgendwo im Pazifik müssen, um nachzuladen. Deshalb scheint sich jetzt alles auf diese JASSMs verlagert zu haben, die luftgestützten Marschflugkörper. Aber auch davon gibt es nur eine begrenzte Anzahl – nur ein paar Tausend – und das war schon vor diesem Konflikt so, ohne die Möglichkeit, diese Zahlen schnell wieder aufzufüllen. Genau. So ist das.

## **#Nima**

Solange der Iran es schafft, die USA auf Distanz zu halten, eine gewisse Luftverteidigung aufrechtzuerhalten und sie dazu zu zwingen, außerhalb des iranischen Luftraums zu operieren – sodass sie diese Abstandswaffen einsetzen müssen, von denen sie nur wenige besitzen –, ist das sehr vorteilhaft für den Iran. Und das ist, soweit wir erkennen können, im Großen und Ganzen das, was bisher geschehen ist. Wenn es den USA jedoch gelingt, eine gewisse Luftherrschaft über den Iran zu erlangen, können sie von den präzisen Abstandswaffen, von denen sie nur sehr begrenzte Stückzahlen haben, auf Munition wie die JDAM umsteigen – alte, ungelenkte Fallbomben, die mit Gleitvorrichtungen ausgestattet sind. Um diese einzusetzen, müssen sie sich innerhalb von etwa 40 Seemeilen befinden.

Also, in oder sehr nahe am iranischen Luftraum – je nachdem, was man treffen will, wo in Iran, also innerhalb des iranischen Luftraums – und sie haben davon praktisch unendlich viele. Und als Donald Trump diese bizarren Behauptungen aufstellte, er habe genug Munition, war das tatsächlich das, worauf er sich bezog. So hat er das interpretiert, was ihm erklärt wurde. Nun, das wäre sehr schlecht für den Iran. Wenn sie vollständig auf den Einsatz von JDAMs oder sogar alten, einfachen Fallbomben umstellen könnten, dann könnten sie Iran monatelang bombardieren, immer und immer wieder. Das wäre eine sehr schlechte Situation für den Iran. Aber das ist nicht die Lage heute, drei Wochen nach Beginn des Konflikts. Wir haben gesehen, dass die Luftabwehr weiterhin Drohnen abschießt.

Sie schießen F-35-Jets ab, also haben sie noch etwas übrig, das sich wehrt. Und das hält die USA außerhalb des iranischen Luftraums, was für den Iran von Vorteil ist. Die Art und Weise, wie der Iran reagiert hat, besteht nicht nur darin, diesmal Israel anzugreifen, sondern auch alle Golfstaaten-

Vasallen – na ja, Verbündeten, also die arabischen Golfstaaten, die US-Militärbasen beherbergen, was praktisch alle sind und von denen aus dieser Angriff gestartet wurde – ins Visier zu nehmen. Sie folgen einem Eskalationsplan, einer Eskalationsleiter: Wenn ihr unsere Energieanlagen angreift, greifen wir eure Energieanlagen an, richtig? Und das geht einher mit der faktischen Schließung der Straße von Hormus, zumindest für den Verkehr der Golfstaaten und des Westens.

Derzeit läuft Irans eigener Verkehr weiterhin durch die Straße von Hormus. Laut einigen Berichten exportieren sie tatsächlich mehr Öl durch die Hormusstraße als vor dem Konflikt. Tanker mit Ziel China fahren durch, einige nach Pakistan, einige nach Indien. Jeder, der nicht zum Westen gehört, kann also Vereinbarungen treffen. Die Kombination aus den Schäden an der Energieinfrastruktur dieser Golfstaaten und der Schließung der Straße von Hormus – das ist Irans Sanktionsoption. Das ist ihre nukleare Option. Sie führen einen asymmetrischen Krieg gegen die Vereinigten Staaten und Israel. Ihr Ziel ist es, die Energiemärkte zum Schreien zu bringen und damit die Weltwirtschaft zum Schreien zu bringen, bis Trump und Netanjahu aufhören. Das ist im Moment ihr ganzes Spiel.

Und das ist ein enormes Maß an Einfluss. Die USA haben keinerlei Möglichkeit, richtig, die Straße von Hormus zu entblockieren. Die US-Marine – Trump hat vor etwa einer Woche Kommentare dazu abgegeben: „Oh, wir werden sie räumen, wir werden Schiffe eskortieren.“ Und die Marine meinte: „Nein, werden wir nicht.“ Siehst du, wie lang diese Küstenlinie gegenüber dem Iran ist, um in die Straße von Hormus zu gelangen? Wir würden von Drohnen, Raketen, Anti-Schiffs-Marschflugkörpern und Seeminen getroffen werden, falls sie welche auslegen – von allem Möglichen. Ich meine, da gibt es so viel. Und die Marine sagt: „Nein, wir gehen da nicht rein. Das ist eine Todesfalle. Wir haben das durchgespielt. Das endet nicht gut für uns.“ Und dann versuchte Trump, all seine Verbündeten – oder angeblichen Verbündeten – das Vereinigte Königreich, Frankreich, Japan, Südkorea, sogar China – dazu zu bringen: „Oh, ihr müsst alle reingehen und die Straße von Hormus befreien.“

Und alle sagen so etwas wie: „Ja, nein, du schaffst das.“ Und er war wütend. Ich meine, er bekommt kindische Wutanfälle – droht der NATO und all das. Aber die Realität ist, dass die USA an eine weitere geopolitische Grenze gestoßen sind. Im Moment hat der Iran in diesem Konflikt die Eskalationsdominanz, indem er die Straße von Hormus geschlossen hält und die Fähigkeit besitzt, die Energieinfrastruktur der Golfstaaten – Vasallen, Verbündete und so weiter – der USA zu beschädigen. Das Ganze spitzte sich in den letzten 48 Stunden zu, als Israel und die USA – je nach Lesart – das iranische South-Pars-Gasfeld angriffen. Das ist das größte Gasfeld der Welt, also eine große Sache. Und dieses Gasfeld verläuft tatsächlich unter Katar und ist mit ihm verbunden.

Die iranische Seite nennt es South Pars, aber tatsächlich handelt es sich um den nördlichen Teil dieses Feldes, südlich von Katar. Und was der Iran als Vergeltung sofort traf, waren Katars LNG-Anlagen in Ras Laffan, wo etwa 17 % der Verflüssigungs- und Raffineriekapazität Katars zerstört wurden. Die gesamte LNG-Produktion war ohnehin bereits stillgelegt, wegen der Bedrohung durch Drohnenangriffe und anderer Gefahren. Katar ist der zweitgrößte LNG-Exporteur der Welt, was die Gaspreise in Europa sowie in Ländern wie Südkorea und Japan, die stark davon abhängig sind, in die Höhe getrieben hat. Aber jetzt handelt es sich um dauerhafte Schäden, richtig? Es heißt, die

Schäden seien erheblich – das ist nichts, was man einfach über Nacht ersetzen oder reparieren könnte.

Das hat sie Dutzende Milliarden Dollar gekostet, um es zu installieren, und es hat Jahre gedauert. Selbst wenn dieser Konflikt morgen enden würde, würden die Gasmärkte noch jahrelang nicht zur Normalität zurückkehren. Nun, Trump zog sich sofort zurück und schob die ganze Schuld auf Netanjahu. Inzwischen sagen die Israelis, die USA seien vollständig in die ganze Angelegenheit verwickelt gewesen – und das stimmt wahrscheinlich. Es scheint, dass Trump aus irgendeinem Grund nicht glaubte, dass die Iraner sofort mit ihrem eigenen Eskalationsplan zurückschlagen würden, aber genau das taten sie. Und die Märkte spielten verrückt – die Energiemärkte spielten verrückt. Die USA sagten: „Keine weiteren Angriffe auf diese Dinge. Noch nicht jedenfalls. Hör auf, hör auf, hör auf. Israel, stopp.“

Und dann gab es weitere Drohungen im Iran. Aber ganz offensichtlich hat Trump in Wirklichkeit einen Rückzieher gemacht, oder? Weil er Angst vor weiteren Vergeltungsschlägen des Iran hatte und davor, wie sich das über Jahre hinweg auswirken könnte. Der Iran hat eine ganze Liste von Zielen – eine Eskalationsliste – mit Einrichtungen im gesamten Nahen Osten, die sie angreifen könnten. Während die USA und Israel die Eskalationsleiter gegenüber dem Iran weiter hinaufsteigen, kann Teheran ebenfalls auf dieser Leiter nach oben klettern und die Energie- und Handelsmärkte im Golf dauerhaft lahmlegen, was natürlich die ganze Welt betreffen würde. Und das ist bemerkenswert – bis jetzt, oder vielleicht bis zum letzten Jahr – konnte man Chinas Einsatz seltener Erden als Druckmittel gegen die USA ebenfalls mitzählen.

Aber bis zum letzten Jahr hatte die USA tatsächlich diese Position als Hegemon, richtig? Sie haben ihre Wirtschaft und die von ihnen kontrollierte globale Finanzarchitektur gegen andere Länder als Waffe eingesetzt – mit Sanktionen, mit dem Ausschluss aus SWIFT – all diese existenzielle wirtschaftliche Kriegsführung, die sie gegen Russland geführt haben. Und Russland hat das überstanden, aber sie hatten eigentlich keine Mittel, direkt zurückzuschlagen. Nun, der Iran befindet sich in einer existenziellen Lage, und er hat die Mittel. Er hat die globalen Energiemärkte, die Weltwirtschaft getroffen und eben diese globale Wirtschaft gegen die Vereinigten Staaten als Waffe eingesetzt. Und er hat die gesamte Beziehung zwischen diesen Golfarabischen Staaten und den Vereinigten Staaten infrage gestellt, weil die USA angeblich dort sind, um ihnen Sicherheit zu bieten.

Und das Gegenteil ist der Fall. Sie werden ins Visier genommen, weil die USA dort sind und die Einrichtungen nutzen, die diese Länder bereitgestellt haben. Das hat enorme globale wirtschaftliche und potenziell weltordnungsverändernde Folgen – ähnlich wie der Konflikt in der Ukraine, aber insbesondere in Bezug auf Energie und verwandte Themen, vielleicht sogar in noch größerem Ausmaß. Das ist erstaunlich. Der Konflikt hat sich bereits über den gesamten Nahen Osten und darüber hinaus ausgebreitet. Wir haben Aktionen von Sri Lanka bis nach Kreta gesehen – so weit hat er sich ausgedehnt. Und im Norden reicht er vom Kaspischen Meer und Georgien bis hinunter zu den südlichsten Punkten Saudi-Arabiens und der Golfstaaten. Dies ist ein regionaler Konflikt, der sich horizontal so schnell ausgebreitet hat und so viele Länder einbezieht.



